

# Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sufow—Görslow.

Herausgegeben von Pastor Dolzien-Pinnow.

Jahrgang 2 Nr. 3.

Kirchenjahr 1909/1910.

Pfingstnummer.

## ♣ Pfingsten. ♣

Die Kälte ist vorüber. Die Erde regt ihre vom Winterschlaf erstarrten Glieder. Ihr Leidentuch ist hinweggenommen. Überall sproßt neues Leben. Auch wir Menschen atmen auf. Mit neuer Lebenslust, neuer Lebenskraft schauen wir in die Welt. Es ist die herrlichste Zeit des Jahres, Frühling, Pfingsten!

Aber das Wort „Pfingsten“ schließt noch eine viel größere Seligkeit in sich. Pfingsten ist nicht dasselbe wie Frühling, wenigstens nicht dasselbe wie der Frühling der Natur da draußen. Pfingsten ist der Frühling des Menschenherzens. Wer weiß nicht, daß sein Herz auch oft im Winterschlaf liegt? daß es kalt und starr und rauh ist? hart und verbittert? und seine Blüte, seine Knospe des Guten will in ihm gedeihen? Und wer hat nicht erfahren, daß so ein Herz sich elend fühlt, eben als ob es erfriere und Nisse bekäme? In diesen Herzen soll es Frühling werden. Das ist die Pfingstverheißung Gottes: „ich will meinen Geist ausgießen auf alles Fleisch“. Die Sonne des göttlichen Wortes will warm hineinleuchten in das Herz, da soll des Herzens Härte zerfließen, da soll des Herzens Grund weich werden, und Liebe und alles Gute aus ihm hervorgehen. Und auch vom Menschen soll es heißen, wie von der Erde: „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden“.

Haben wir nun diesen neuen Geist? Herrscht er unter uns? Ach, wie freundlich liegen doch unsere Dörfer da im Frühlingsgrün. Ob man vom Berge herunter auf Pinnow sieht, ob man auf Sufow mit seiner schlanken schönen Kirche zuschreitet, ob man die andren see- und wald-umrankten Ortschaften anschaut, immer denkt man: wie friedlich sehen die Dörfer aus, als müßte es sich still und traulich in ihnen wohnen! Aber — wer mitten darinnen ist, er hört häßliche Missethate von allerlei Sünde. Diebstahl, der vor Gericht muß, Zank und Klage zwischen Nachbarn, ja zwischen Eltern und Kindern, Trinkerelend, das Alles ist offenbar. Und wenn wir nun erst die einzelnen Haustüren öffneten, ja, wenn wir die einzelne Herzenstür öffnen könnten, wieviel Sündennot da wohl noch zum Vorschein käme.

Der heutige Pfingstmorgen fragt dich: lieber Mensch, der du gestohlen hast, oder der du Streit und Klage hast, oder der du trinkst und bist dann hart gegen die zitternden Deinen, oder was du sonst für Sünde haben magst, — sage es dir selber: macht dich das glücklich? oder macht es dich unglücklich? Es macht dich unglücklich, dich und die Deinen. Ach, so lasse doch davon. Tue dir selbst den Gefallen. Wir tragen so viel Leid

aus Gottes Hand, dem wir nicht ausweichen können. Manch ein Haus unter uns steht unter dem Zeichen der Krankheit und des Todes, und dies Leidentuch nimmt kein Frühling wieder fort. Aber all das viele Elend, das wir uns durch unsere eigenen Sünden selbst bereiten, das könnten wir uns ersparen. Wir sollen die Sünde abtun. Wir sollen es Frühling im Herzen werden lassen. Wir sollen durch Gottes Wort einen neuen Geist in uns groß werden lassen. „Ein reines Herz und einen neuen gewissen Geist“. Ach, versuche es, von heute an mit Gottes Wort: wirf das Laster von dir, sei zu stolz, um zu stehlen, begrabe die Bitterkeit, reiche die Hand zum Frieden, sei hart nur gegen das Böse, aber weich zu allem Guten, — wer wird den Segen davon haben? Du selber. Und die Deinen mit frohen Augen. Frühling des Herzens ist viel schöner noch wie Frühling der Natur.

O komm, du Geist der Wahrheit,  
und lehre bei uns ein,  
verbreite Licht und Klarheit,  
verbanne Trug und Schein.

Gieß aus dein heilig Feuer,  
rühr Herz und Lippen an,  
daß Jedermann getreuer  
den Herrn bekennen kann.

## Der Durchbau der Pinnower Kirche.

Geredet ist lange genug von ihm. Und bisher ist doch nur der Großherzogliche Stuhl erneuert. Aber in diesem Sommer, so scheint es ganz gewiß zu sein, soll doch weiter gebaut werden. Da ist es wohl an der Zeit, der Gemeinde zu erzählen, was denn zu bauen beabsichtigt wird. Die Kirche, so wie sie jetzt ist, mit ihren langen seitlichen Orgelchören und der Kanzel hinter dem Altar macht einen geschmacklosen und gedrückten Eindruck. Es sollen daher vor Allem diese seitlichen Orgelchöre etwa bis zur Hälfte weggeschnitten werden, damit mehr Luft und Licht geschaffen wird. Dann soll die Kanzel dorthin verlegt werden, wo jetzt der Pastorenstuhl ist. Auch wird beabsichtigt, wenigstens vorne neue Fenster im Kirchenjoch einzusetzen. Der Altar soll eine neue größere Mäandwand erhalten. Wünschenswert ist auch die Ablenkung des Fußbodens unter den Bänken mit Brettern, denn die Mosaiksteine sind kalt und staubig. Schließlich muß die Kirche ausgemalt werden. Die Sacristey, die ja ganz stallhühlich ist, soll neu gebaut werden. Der Kasten wegen werden aber diese Bauten auf mehrere Jahre verteilt werden. In diesem Jahre soll zunächst nur das nördliche Seitentor verkürzt und die Kanzel erneuert und verlegt werden.

Dann, so hoffe ich, wird noch gleich Raum geschaffen für eine Kirchenheizung. Wie wünsche ich das herbei! Am Sonntag nach Ostern, Abends 8 Uhr, hielt ich in der Pinnower Kirche einen Gemeindeabend mit einem Vortrag über den schweizerischen Reformator Johann Calvin. Ich hatte den Eindruck, daß die, die gekommen waren, mit lebendigem Interesse zuhörten. Aber es waren nur Wenige. Selbst die Gemeindeabende, die doch in andern Gemeinden so beliebt sind, haben bei uns keine Art. In Sulow habe ich sie schon ganz gelassen. Ich gebe den kalten Kirchen Schuld. Ich hoffe Viel, Viel von den geheizten Kirchen!

## Bekanntmachungen.

Die Gottesdienste werden stattfinden: in Sulow Pfingstsonntag und dann an allen ungetaden (1., 3., 5., 7. u. 9. w.) Trinitatissonntagen, also am 29. Mai, 12. u. 26. Juni, 10. u. 24. Juli u. 7. w. alle 14

Tag; in Görslow Pfingstmontag und dann an allen graden (2., 4., 6., 8. u. s. w.) Trinitatissonntagen, also am 5. u. 19. Juni, 3. u. 17. Juli u. s. w. alle 14. Tage. Beginnt, wie immer, in Sukow und Görslow um 8 Uhr, in Pinnow um 11 Uhr. Ich mache aber hiermit bekannt und bitte es zu beachten, daß am dritten Trinitatissonntag, d. 12. Juni, ausnahmsweise der Gottesdienst in Pinnow um 8 Uhr und in Sukow um 11 Uhr stattfinden soll, weil ich an dem Tage Nachmittags auf einem Missionsfest in Berlin b. Wittenburg zu reden habe und 12 $\frac{1}{2}$  Uhr von Sukow dorthin abfahren muß. Taufe oder Krankenabendmahl in Sukow an dem Tage müssen vor der Kirche, 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, erlediat werden.

Der **Buß- und Bet-tag** vor der Ernte wird in Sukow und Pinnow am fünften Trinitatissonntage, d. 26. Juni, in Görslow am sechsten Trinitatissonntag, d. 3. Juli, gefeiert werden.

Die **Becken** werden **ausgestellt** sein: Pfingsten in Sukow und Pinnow für die Heidenmission, in Görslow aber für die innere Mission in Mecklenburg; am Buß- und Bet-tag vor der Ernte in Sukow für die Judenmission, in Pinnow für die Heidenmission; am zehnten Trinitatissonntag, d. 31. Juli, in Görslow und Pinnow für die Judenmission.

Ein **Kinderfest** soll wieder veranstaltet werden am Sonntag nach Pfingsten, d. 22. Mai. Im vorigen Jahre waren daran beteiligt die Kinder der Pinnower Goderner und Rabensteinfeld. r Schule. Aber auch die Görslower Schulkinder sind uns herzlich willkommen, wenn ihnen der March nicht zu weit ist. Das vorjährige Kinderfest ist wohl noch allen Teilnehmern in lebendiger Erinnerung. Das diesjährige soll ebenso verlaufen. Nachmittags um 3 Uhr Versammlung in Godern am See. Dasselbst Bewirtung mit Casé und Kuchen. Dann Abmarsch mit Musik nach dem steinernen Tisch. Hier allerlei Spiele, Wettrennen, Sacklaufen, Topfschlagen mit Gewinnen. Jedes Mädchen soll einen Blumenkranz im Haar, jeder Knabe einen Blumenstrauß im Knopfloch haben. Das vorige Kinderfest verlief sehr hübsch. Nur Eins war schade, daß so wenige Eltern ihre Kinder begleiteten. Wir bitten Euch, liebe Eltern, daher in diesem Jahre um so mehr: Kommt auch mit, freut Euch an Euren Kindern und mit Euren Kindern und bedenkt, wie viel mehr Vergnügen Eure Kinder von dem Tag haben werden, wenn Ihr dabei seid. Vor allem gilt die Bitte den Görslower Eltern, denn ihre Kinder können ja nicht den weiten Weg allein ohne elterliche Aufsicht gehn. Jedes Kind, das mitfeiern will, muß einige Tage vorher 25 Pf bezahlen. Die Herrn Lehrer werden die Freundlichkeit haben, das Geld anzunehmen. Dadurch werden freilich die Unkosten noch lange nicht gedeckt; wir sind daher auf weitere besondere Gaben angewiesen. Von einem gütigen Geber haben wir bereits 2 M. erhalten. Vielleicht hat sonst noch dieser oder jener ein Interesse für das Kinderfest und gibt auch etwas. Wir sind für jeden Beitrag dankbar. Dann soll auch jedes Kind das Seinige haben, nicht nur Casé und Kuchen, sondern auch einen Gewinn. Für alles soll gesorgt werden. Nur — für das gute Wetter müssen die lieben Kinder selbst sorgen.

Im Anschluß an das Kinderfest soll Abends auf dem Pfarrhause eine **Verlosung** stattfinden. Die Gewinne bestehen in allerhand nützlichen Sachen und zum großen Teil in Handarbeiten, die von dem hiesigen Jungfrauenverein angefertigt worden sind. 300 Loose sollen ausgegeben werden, das Loos zu 25 Pf. Wer eins haben will, der möge sich möglichst bald im Pfarrhause melden. Im vorigen Jahre waren die

Loose rasch vergriffen. Auch nach Sufow und Görslow werde ich Loose mitbringen, für den Fall, daß Jemand dort eins haben möchte. Der Klein-ertrag kommt der Heidenmission in Indien zugute.

Am zweiten Trinitatissonntag, den 5. Juni, soll wieder wie schon vor zwei Jahren ein gemeinsames Missionsfest für Sufow und Wanzlow im Kettelrad gefeiert werden, unter Mitwirkung des neu gegründeten Plater-Festsamendorts. Anfang 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Vorträge werden halten voraussichtlich die Pastoren Zahn aus Aladow und Köhn aus Garwitz über Gebiete der Heidenmission. Die Sufower sind alle herzlich dazu eingeladen.

Ein Ausflug des Pinnower Jungfrauenvereins nach Friedrichsthal wird geplant entweder für den ersten Trinitatissonntag, d. 29. Mai, oder für den vierten Trinitatissonntag, d. 19. Juni. Abfahrt aus Schwerin mit der Bahn 2 Uhr 30 M. Abfahrt aus Friedrichsthal zurück nach Schwerin 5 Uhr 11 M. Alle, auch die früheren Mitglieder des Jungfrauenvereins werden eingeladen, teilzunehmen.

Nachtrag zum Adventsbericht im Gemeindeblatt Jahrgang 2 Nr. 1. Dort steht zu lesen: getraut aus Sufow 8 Paare, darunter 6 (!) ohne Kranz. Heute ist noch hinzuzufügen, daß von den beiden bekränzten Bräuten die eine den Kranz sich erschlichen hat.

#### Empfangsbekanntigungen:

Bekannterträge: am ersten Weihnachtstag für die Heidenmission in Pinnow 16,05 M., darunter ein Johannisstück, in Sufow 7,39 M.; am zweiten Weihnachtstag für die Heidenmission in Pinnow 3 M., in Görslow 3,86 M., dazu Betty und Marie Staud 1 M.; Neujahr für das Rettungshaus zu Gehlsdorf in Pinnow 4,50 M., in Sufow 2,55 M.; am Fastenbettaf für die Heidenmission in Pinnow 5,35 M., in Sufow 3,11 M.; Deuli für die Meckl.-Schwer. Bibelgesellschaft in Pinnow 1,10 M., in Sufow 2,06 M.; an den Confirmationssonntagen für das Annahospital in Schwerin, Judica in Sufow 2,56 M., Palmsonntag in Pinnow 7,67 M.; am Karfreitag für die Heidenmission in Pinnow 8,15 M., in Sufow 4,25 M.; am Ostersonntag für den lutherischen Gotteslasten in Sufow 2,96 M., in Pinnow 5,42 M.; am Ostermontag für die Mariensreibetten des kaiserlicherer Diaconissenhauses in Jerusalem, in Görslow 2,86 M., in Pinnow 2,70 M.; am Sonntag Jubilate zur Feier des 359-jährig. Todestages Philipp Melancthon's auf kirchenregimentliche Veranlassung für das Melancthonhaus in seiner Vaterstadt Breiten in der Pfalz, in Pinnow 55 Pf. (die Kirche war leer in Folge eines Gewitters); an einem von mir in der Pinnower Kirche am Sonntag nach Ostern, d. 3. April, Abends 8 Uhr veranstalteten Gemeindeabend (Vortrag über Joh. Calvin) ergab die Sammlung für den Jungfrauenverein 2,13 M.

Ueber die Missionsbüchsen und die Gaben für das Gemeindeblatt kann wegen Raummangels erst in nächster Nummer berichtet werden.

Unsere Toten: Berta Schwonbeck in Sufow, † 1. März, 1 Jahr alt; Schulzenfrau Catharine Satow geb. Ihde in Pinnow, † 4. März, 77 Jahre alt; Witwe Friedrike Karsten geb. Kanter in Pinnow, † 6. März, 70 Jahre alt; Schlossgärtner Friedrich Waack in Rabensteinfeld, † 30. März, 67 Jahre alt; Wäbner Johann Schwill in Sufow, † 23. April, 73 Jahre alt; Schuhmacher Johann Goldt in Sufow, † 24. April, 46 Jahre alt.